

Comedy

„Ich bin ein Hansdampf in allen Gassen“

Kasperl, Kabarettist, Schauspieler: Gregor Seberg ist ab heute in „Schlawiner“ zu sehen; bald auch auf der Kabarettbühne.



VON WERNER ROSENBERGER

In der „SOKO Donau“ ist er der schräge Kieberger Helmut Nowak. Ab heute, Donnerstag, spielt Gregor Seberg im neuen ORF-Comedy-Format „Schlawiner“ einen Grazer in Wien: Engelbert, einen total abgebrannten Lebenskünstler, der aber „viele gute Ideen hat, wie andere ihm helfen können“.

„Schlawiner“ (23.35, ORF eins) hat „einen komischen Humor, der subkutan daherkommt. Sehr schräg“, sagt Seberg im KURIER-Gespräch.

Das Multitalent ist heuer in der von *tv-media* gehosteten Kategorie Beliebtester Serienstar für eine KURIER ROMY nominiert.

Improvisation Paul Harathers Serie ist weitgehend improvisiert: „Wir kannten nur unsere Rollen – und sogar die nicht ganz. Der Einzige, der wusste, wie alles zusammengesetzt wird, war der Regisseur. Die Serie handelt von Menschen, die sich im Alltag durchlavieren. Die haben schon Probleme, die jeder von uns kennt, aber hier hat das viel mit Lügen und leeren Versprechungen zu tun.“

Fernsehen, Kabarett, Theater – Seberg mag alles



Soloprogramm: Ab 14. März will es Gregor Seberg auch auf der Bühne wieder wissen: „Weil die Schauspielerei live geiler ist“

und tut's auch gern: „Ja, ich bin im Moment ein Hans Dampf in allen Gassen.“

Und wie findet ein derart Vielbeschäftigter noch Zeit für ein neues Kabarettprogramm? „Gute Frage“, so Seberg. „Es ist schon ziemlich stressig, aber gesund für die Seele. Denn dreht man nur fürs Fernsehen, wird man geistesgestört. Macht man Kabarett dazu, schwächt sich das wieder ab.“

Premiere Und weil „die Schauspielerei live geiler ist, und du beim Drehen doch nur ein kleiner Bub vor der großen Kamera bist“, so Gregor, steht er ab 14. März im Vindobona wieder als Kabarettist auf der Bühne – mit seinem Solo „Oh, du mein Österreich?!“

Da sich das Programm mit Politik beschäftigt, muss er

ständig etwas ändern. Die „üblichen Verdächtigen“ treten dabei auf, bei denen der Zusatz „Es gilt die Unschuldsumutung“ unverzichtbar ist. „Aber auch der Waffenproduzent Gaston Glock. Und die Wetterfrau



Gregor Seberg, 1967 geboren, ist Schauspieler, Regisseur, Autor

im Fernsehen, die uns mit ihrem Geschwätz einlullt ...“

Die, denen sein „ganzer Hass“ gilt, werden sein Programm wohl nicht sehen. „Obwohl ich wünschte, sie würden es sehen“, so Seberg, der's gern „gfeanzt“ hat, also

hintersinnig vulgo durchtrieben. „Denn wäre ich die, ich tät' mich verklagen.“

Das Aus für die komödiantische, aber Quoten-schwächelnde „ARGE Talkshow“ mit Rudi Roubinek, Dirk Bach, Doris Hindinger und

Seberg kam schnell, als die ORFeins-Satire-Diskussionssendung eigentlich noch Baustelle war.

„Da hätte noch einiges entwickelt und verändert gehört. Mir gefällt, wenn das Denken über das Lachen aktiviert wird“, so Seberg. „Die Idee dabei war, dass Kasperl und echte Prominente zu einem brisanten oder auch einem Allerweltsthema sprechen. Da kann man vielleicht etwas erfahren, was man so noch nicht gehört hat, etwas wirklich Interessantes zum Thema oder zu diesen Menschen.“

Pläne Und wie geht's weiter bei der „SOKO Donau“? „Das mache ich nicht bis an mein Lebensende“, sagt Seberg. „Heuer sicher noch, aber im nächsten Jahr ... na schauen wir einmal ...“

Solo: Suche nach dem Großen im Kleinen

Zur Person Gregor Seberg, 1967 in Graz geboren, arbeitet nach dem Konservatorium der Stadt Wien, Abteilung Schauspiel, als freier Schauspieler, Regisseur und Autor. Zwei Jahre moderierte er die Sendung „Talk Radio“ auf Ö3. Seberg ist Mitbegründer der Theatergruppe „Ateatta“ und spielte in „A Clockwork Orange“, „Der Widerspenstigen Zähmung“ und „Cyrano de Bergerac“. Er hat u. a. in der TV-Serie „Soko Donau/Wien“, in „Die Wanderhure“ und in den

Kinofilmen „Küss mich Prinzen-sin“ und „Die Windsbraut“ mitgespielt.

Kabarett Gregor Sebergs Solo „Oh, du mein Österreich?!“ ist „eine Reise durch die Extreme – ein Land und neun Bundesländer“. Premiere: 14. März (20 Uhr) im Vindobona, 20., Wallensteinplatz 6. Weitere Vorstellungen: 17., 19., 25., 31. März, 7., 14., 21., 28. April, 12. und 26. Mai, 9. und 23. Juni. www.gregorseberg.at

RADIO Ö 1

8.00 Morgenjournal
8.15 Pasticcio
9.05 Radiokolleg
100 Jahre Frauentag / Chronotypen / Die weibliche Seite des Musizierens
10.05 Konzert am Vormittag
Collegium Vocale Gent/Philippe Herreweghe (Bach, Graupner)
11.40 Terra incognita: Schlesien
12.00 Mittagsjournal
13.00 Ö1 bis zwei Brahms aus Frankreich: Quatuor Modigliani
14.05 Von Tag zu Tag
Verborgene Schätze im Dreieck der Sprachen und Völker
14.40 Moment – Leben heute
„Ungleich besser: 100 Jahre Frauentag – Vom Wandel einer Geschlechterrolle“
15.05 Apropos Kammermusik
Johannes Moser, Paul Rivinius (Fuchs)
16.00 Da capo: Tonspuren
Der Mundharmonika-Virtuose Jerry Adler
16.40 Synchron – Filmmagazin
17.09 Kulturjournal
17.30 Spielräume
Jef Neve und Gwilym Simcock
18.00 Abendjournal
18.25 Journal-Panorama
Sultans Traum und der Geist von 1971: Frauen in Bangladesh
19.06 Dimensionen „Exportgut Staat“ – Warum sich das westliche Modell schwer übertragen lässt
19.30 Stimmen hören
150 Jahre „Pariser Tannhäuser“ – mit Plácido Domingo, René Kollo u. a.
21.00 Im Gespräch Auma Obama – Sozialarbeiterin, Germanistin, Autorin
22.00 Nachtjournal
22.15 Radiokolleg
23.03 Zeit-Ton

TV-TIPPS

Wettlauf zum Südpol

20.15, ORFeins

Endlich geht es los! Im dritten Teil der Doku-Reihe ist zu sehen, wie das Team um Hermann Maier zum Südpol reist. Mit einer russischen Ilyushin fliegt es vom sommerlichen Kapstadt in den Dauerfrost der Antarktis. In der russischen Station Novo am Nordrand des Kontinents sollen sich Hermann Maier, Tom Walek Sabrina Grillitsch und Alex Serdjukov an die extremen Bedingungen der Antarktis gewöhnen.



Talk im Hangar-7: Helmut Brandstätter (Mitte) moderiert (22 Uhr)

Talk im Hangar-7

22.00, Servus TV

KURIER-Chefredakteur Helmut Brandstätter moderiert eine Runde zum Thema „Fasten und Verzicht – Ist weniger immer mehr?“. Zu Gast sind Franz-Theo Gottwald, Vorstand der Schweisfurth-Stiftung, die Betriebsökonomin Antoinette Hunziker-Ebner, der Medien- und Kommunikationssoziologe Michael Jäckel, der Philosoph Robert Pfaller und der Moraltheologe Michael Rosenberger.

KULTUR TIPP

Zwei spektakuläre Prentiosen des Hongkong-Kinos zeigt das /slash-Filmfestival am Donnerstag im Wiener Filmcasino (20 Uhr) als Double-Feature. Meisterregisseur Tsui Hark serviert mit „Detective Dee and the Mystery of the Phantom Flame“ ein Fantasy-Abenteuer mit wahnwitzigen Martial-Arts-Einlagen. Indiana Jones trifft da auf CSI im antiken China: Das Ergebnis ist eine rasante Achterbahnfahrt, die ihre österreichische Erstaufführung erlebt.

Film Nummer zwei stammt aus den 80er-Jahren: „A Chinese Ghost Story“ (22.30 Uhr). Klassische chinesische Literatur und um einen Steuertreiber ist hier in ein schwerelos übermütiges Action-Feuerwerk verwandelt.

INTERNET
www.filmcasino.at

IM BILD

Wenn's geht, gar nicht



VON GUIDO TARTAROTTI

Sagen wir es offen: Der „Villacher Fasching“ war eine herbe Enttäuschung. Er war diesmal sogar zu schlecht, um sich lustvoll ärgern zu können. Wo blieb die bewährte Mischung aus dumpfen Geschlechterklischees, laroyanter Angstbeißerei gegen alles, was nicht Villach ist (Klagenfurt, Graz, Wien, die EU, die Welt) und anbiedernd harmloser Hofnarretei gegenüber der Politik?

Schauspielerisch passte dagegen eh alles, wie immer wurde jeder Ski-

kurs-Abschlussabend einer Unterstufenklasse mühelos untertroffen. Höhepunkt der Peinlichkeit: ein Sketch, in dem die politischen Parteien durch Tiere verkörpert wurden. Hier fiel sogar das wirklich vieles gewöhnte Villacher Publikum in spontane Angststarre. Ein Gag bestand allen Ernstes aus der Verwechslung der Wörter Affenhitze und Affenhetze. Und das war noch einer von den besseren. Überhaupt: Im Saal wurde diesmal sehr oft brüllend laut NICHT gelacht.

Grundsätzlich: Witz beruht auf Überraschung. Es wäre daher ganz günstig, würde nicht jede Pointe ihr Kommen Wochen im Voraus durch einen berittenen Boten ankündigen. „Wie unterhalten Sie sich mit Ihrer Frau?“ – „Wenn's geht, gar nicht.“

guido.tartarotti@kurier.at